

## Anwendbarkeit des *Social Return On Investment* (SROI) als Messmethode für den Mehrwert der Sozialen Landwirtschaft

Weckerle, P.<sup>1</sup> und van Elsen, T.<sup>2</sup>

*Keywords: Soziale Landwirtschaft, Social Return on Investment, SROI, Mehrwert.*

### Abstract

*Is the determination of the Social Return On Investment (SROI) an appropriate tool to measure social, ecological and societal values of social farming projects? Based on a survey of literature expert interviews were carried out. The results show six clusters of relevant information: the impact of social farming, special features of social farming, the procedure of SROI analysis, identification of adapted indicators, the importance of SROI for social farming and challenges, problems and factors of success. Concerning the applicability for social farming many benefits and a large relevance as well as multiple fields of application could be identified. But serious obstacles were found applying the method in practice. The method is of limited suitability for representing the social, ecological and societal value of social farming projects. Specific factors relevant to success need to be considered in order to guarantee a meaningful SROI analysis. Further research is needed for successful future application and should strive for standardization and traceability to overcome the identified challenges.*

### Einleitung und Zielsetzung

Soziale Landwirtschaft kann als eine Erweiterung des üblichen Landbaus im Sinne der multifunktionalen Landwirtschaft verstanden werden, die Leistungen wie Gesundheit, Beschäftigung, Therapie oder Bildung einschließt (van Elsen 2010). Diese besonderen „Produkte“ der Sozialen Landwirtschaft bestehen zum Großteil in einem zusätzlichen sozialen Nutzen bzw. sozialen Wert, der sich schwer finanziell bemessen und darstellen lässt (Limbrunner & van Elsen 2013): Durch diese Schwierigkeit wird der Soziale Sektor oftmals nur als Kostenfaktor wahrgenommen (Schellberg 2010).

Das Konzept des *Social Return on Investment* (SROI), das in den letzten zwanzig Jahren entwickelt wurde, hat zum Ziel, den von einer Organisation, einem Unternehmen, einem Projekt oder einer Einrichtung geschaffenen ökologischen, sozialen und finanziellen Mehrwert für die Gesellschaft zu beschreiben und als Zahlengröße zu quantifizieren. Die SROI-Methode erfasst somit neben dem betriebswirtschaftlichen auch den volkswirtschaftlichen Nutzen eines Unternehmens (Olsen & Nicholls 2005: 3). Diese „unsichtbaren“ Werte können nach Tinga *et al.* (2006) z.B. mehr Jobs, eine höhere Lebenserwartung, eine sauberere Umwelt, niedrigere Kriminalitätsraten oder geringere Ausgaben im Gesundheitsbereich sein. Indem Indikatoren für diese genannten Werte gefunden werden, können sie quantifiziert und finanziell bewertet werden (Olsen & Nicholls 2005: 3). Vom Ansatz her scheint die SROI Methode wie geschaffen zur Darstellung gesellschaftlicher Werte, die durch Soziale Landwirtschaft entstehen.

---

<sup>1</sup> Hermann-Löns-Str.43, 30880 Laatzen, Deutschland, [pia.weckerle@web.de](mailto:pia.weckerle@web.de)

<sup>2</sup> PETRARCA e.V., c/o Universität Kassel, FÖL, Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, Deutschland, [Thomas.vanElsen@petrarca.info](mailto:Thomas.vanElsen@petrarca.info), [www.soziale-landwirtschaft.de](http://www.soziale-landwirtschaft.de)

Das 2012 erschienene Handbuch *A Guide to Social Return on Investment* (The SROI Network) vereint die bisherigen methodischen Entwicklungen. Das Ergebnis einer SROI-Analyse drückt ein Verhältnis zwischen dem geschaffenen Mehrwert einer Organisation und den dabei entstandenen Kosten aus. Die Analysemethode nach *The SROI Network* (2012) gliedert sich in sechs Stufen (1. Bestimmung des Umfangs und Ermittlung der Stakeholder, 2. Mapping der Ergebnisse, 3. Zusammenschau der Ergebnisse und Wertzumessung, 4. Abschätzung von Auswirkungen, 5. Berechnung des SROI und 6. Berichterstattung und Nutzung der Ergebnisse) in 24 Einzelschritten.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung soll die Hypothese geprüft werden, dass mithilfe der SROI-Methode der soziale und gesellschaftliche Mehrwert von Projekten der Sozialen Landwirtschaft finanziell ausgedrückt und einheitlich dargestellt werden und dass dieses Ergebnis als neue betriebliche Kennzahl nutzbar sein kann. Darüber hinaus sollen erfolgsrelevante Rahmenbedingungen charakterisiert werden.

## Methoden

Auf Grundlage einer umfassenden Recherche zum Konzept des *Social Return on Investment* wurden zwei Experten identifiziert, die den SROI zur Darstellung des Mehrwerts Sozialer Landwirtschaft (in den Niederlanden, Rebergen 2005) bzw. des monetären und arbeitsmarktlichen Nutzens der Integration Langzeitarbeitsloser in die Soziale Landwirtschaft untersucht hatten (Schultheis & Weiß 2014). Weiter wurden Experten aus der Geschäftsführung dreier Höfe der Sozialen Landwirtschaft mit unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder mit Lernhilfebedarf, Erwachsene mit geistiger Behinderung sowie Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshindernissen) einbezogen, von denen die Geschäftsführerin des Langzeitarbeitslosen-Projektes selbst Erfahrungen mit der Anwendung der SROI-Methode auf ihre Initiative hat. Durch die Expertenwahl sollten sowohl Erfahrungen zur praktischen Durchführung der Analyse als auch Einschätzungen zur Bedeutung und Verwendung des Analyseergebnisses für die Soziale Landwirtschaftsprojekte erfasst werden.

Die Befragung erfolgte mittels vier Leitfadengestützter Experteninterviews und einer schriftlichen Befragung, welche durch qualitative Inhaltsanalyse ausgewertet wurden. In dem Befragungsleitfaden sind lediglich die Fragen festgelegt, nicht jedoch der Fragewortlaut bzw. die Reihenfolge oder die Antwortmöglichkeiten (Gläser & Laudel 2010: 41f.). Die Interviews wurden persönlich, per Telefon und in einem Fall per Mailkontakt durchgeführt. Während der Auswertung ergaben sich sechs zentrale Themen bzw. Cluster: 1. Der Mehrwert der Sozialen Landwirtschaft, 2. Grundlagen für die Anwendung von SROI in der Sozialen Landwirtschaft, 3. Das Vorgehen in einer SROI-Analyse, 4. Das Ergebnis einer SROI-Analyse, 5. Bedeutung von SROI in der Sozialen Landwirtschaft, 6. Herausforderungen, Probleme und Erfolgsfaktoren.

## Ergebnisse

In Bezug auf das Vorgehen bei der Analyse ergaben sich aus den Interviews vier bedeutende Bereiche: 1. Einzelschritte bzw. chronologisches Vorgehen, 2. Messen der Auswirkungen, 3. Indikatoren, 4. Realitätsnähe der Erwartungen. Die Befragten gaben wichtige Hinweise zur Auswahl von Indikatoren, finanziellen Vergleichswerten bzw. der Monetarisierung von Leistungen. Faktoren für eine größtmögliche Vergleichbarkeit von Ergebnissen wurden genannt. Die Komplexität der Analyse sowie die komplexen Wirkungszusammenhänge können den Interviewpartnern zufolge nicht sinnvoll mithilfe einer Zahl, dem SROI-Koeffizienten, wiedergegeben

werden. Ein Experte nennt dieses Problem die „narrative Struktur“ des Ergebnisses: Wird die Zahl ohne Zusammenhang verwendet, so hat sie keine Aussagekraft. Weiter ist die Subjektivität problematisch. Rebergen (mdl. 2013) bezeichnet das SROI-Verhältnis als „eine Sache von Kreativität“. Durch die selbst zu bestimmenden Einflussfaktoren wie Prognosezeitraum, Zinssatz, oder andere Faktoren lasse sich der Koeffizient enorm beeinflussen. Für die Interpretation der Ergebnisse ist es daher wichtig, dass sie „einfach, transparent und nachvollziehbar dargestellt werden“ (Schultheis schr. 2013). Dennoch machten die Interviewpartner zahlreiche Angaben zum Zweck und der Verwendung der SROI-Analyse bzw. des Ergebnisses (Tab. 1).

**Tabelle 1: Anwendungsfelder der SROI-Analyse in der Sozialen Landwirtschaft**

Adressat	Verwendungszweck
Kritiker	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtfertigung und Argumentation bei Infragestellung der Einrichtung</li> </ul>
Kollegium, Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit</li> <li>• Erneute Klarstellung und Bewusstmachen der Ziele einer Einrichtung</li> </ul>
Eltern der Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtfertigung und Erklärung der Arbeit bzw. der Tätigkeiten</li> </ul>
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Beispiel für gelebte Inklusion</li> <li>• Darstellung des regionalen Mehrwertes der Einrichtung, auch finanzieller Geldrückflüsse, und der Bedeutung für die Region</li> </ul>
Gesellschaft, Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel einer gelebten Inklusion für unerfahrenen Teil der Bevölkerung</li> <li>• Hilfe dabei sein, Ängste und Vorurteile gegenüber inklusiven Lebensweisen abzubauen</li> </ul>
Politik als Geldgeber (Land, Kreis)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente, um auf die Finanzierung einzuwirken, sie zu verändern, anzupassen oder besser zu gestalten</li> <li>• Um zu einem höheren Stellenwert bei Lobbyverbänden und der regionalen Politik zu gelangen</li> </ul>
Einrichtung selbst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Konzept der Einrichtung überdenken</li> <li>• Verbesserungsvorschläge entwickeln</li> </ul>
Ähnliche Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispielcharakter und Motivation, ebenfalls eine SROI-Analyse durchzuführen</li> </ul>

Die Wertigkeit bzw. Bedeutung einer SROI-Analyse schätzen die Befragten als hoch ein, insbesondere in den Bereichen „interne Reflexion im Kollegium“, „aktuelle Inklusionsdiskussion auf gesellschaftlicher Ebene“ sowie „Kommunikation mit Politik“.

## Diskussion

Die Frage nach der Anwendbarkeit der SROI Methode zur Bewertung Sozialer Landwirtschaft kann auf Grundlage der Interviews wie folgt beantwortet werden: Ein Mehrwert Sozialer Landwirtschaft lässt sich auf verschiedenen Ebenen darstellen. Problematisch bei der Bewertung erweist sich die Messung ökologischer Auswirkungen und die geringe Standardisierung durch die individuelle Ausrichtung der Einrichtungen. Das Vorgehen bei der Analyse zeigt Entwicklungsbedarf. Das Messen von Auswirkungen mittels Indikatoren und die anschließende Monetarisierung wird in der Theorie wesentlich weniger problematisch beschrieben als in den Interviews. Das Problem der Subjektivität bleibt in der Literatur weitgehend unerwähnt. Auch hinsichtlich des Ergebnisses sind Abweichungen zwischen Theorie und Praxis zu vermerken; die Relevanz des Quotienten wird deutlich unterschiedlich bewertet.

Ferner birgt die Simplizität, die vermeintliche Einfachheit des Koeffizienten, erhebliche Risiken, weshalb die Bestimmung einer SROI-Zahl nicht das zwingende Ziel der Analyse sein muss. Besonders erfolgsrelevant bei der Anwendung der SROI-Methode in der Sozialen Landwirtschaft erscheinen anschließende strategische Überlegungen sowie eine Reflexion der oft subjektiv gewählten Einflussfaktoren auf das Ergebnis.

## Schlussfolgerungen

Die Vielzahl bedeutsamer Verwendungszwecke, vor allem in den Bereichen Politik, Öffentlichkeit und einrichtungsinternen Prozessen, zeigt eine große potentielle Bedeutung der SROI Methode für die Soziale Landwirtschaft. Eine Analyse birgt jedoch spezielle Herausforderungen und Probleme. Der frühzeitige Datenzugang, die Suche nach Indikatoren, die Einbeziehung der Teilhaber und die erforderliche Kenntnis des Untersuchungsgegenstandes führen zu einem beachtlichen Zeitaufwand. Damit einhergehende hohe Kosten dürften eine tatsächliche Anwendung erschweren. Durch das narrative Ergebnis der SROI-Analyse ist Vorsicht bei der Ergebnispräsentation und Interpretation geboten. Die Analyse und der transparente Analysebericht erweisen sich wichtiger als der SROI-Koeffizient, der niemals ohne Zusammenhang präsentiert werden sollte. Soll die Bestimmung des SROI als Messmethode für die Soziale Landwirtschaft nutzbar gemacht werden, ergibt sich ein Bedarf an Entwicklung und Forschung, vor allem in den Bereichen Standardisierung, Subjektivität, Messung ökologischer Auswirkungen, Simplizität des SROI-Koeffizienten, Monetarisierung, Interpretation und Vergleichbarkeit von Ergebnissen. Die Weiterentwicklung der SROI-Methode erscheint insgesamt aussichtsreich für die Darstellung des erbrachten Mehrwertes in der Sozialen Landwirtschaft.

## Literatur

- Gläser, J., Laudel, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 4. Auflage, VS Verl. Sozialwissenschaften, Wiesbaden
- Limbrunner, A., van Elsen, T. (Hrsg.) (2013): Boden unter den Füßen. Grüne Sozialarbeit - Soziale Landwirtschaft - Social Farming. - Beltz Juventa, Weinheim/Basel, 182 S.
- Olsen, S., Nicholls, J. (2005): Eine Basismethodik für Social Return On Investment. Deutsche Version von Olsen, S., Nicholls, J. (2005): A framework for approaches to sroi analysis. [www.muenster.de/stadt/zuwanderung/pdf/SROI\\_methodik\\_deutsch.pdf](http://www.muenster.de/stadt/zuwanderung/pdf/SROI_methodik_deutsch.pdf) (Abruf 18.09.2014).
- Rebergen, G. (2005): 4xP. SROI analyse zorgboerderij / -bakkerij Thedingsweert. Het Veste-Overleg, Leusden. Online (Abruf 18.8.2014).
- Rebergen, G. (mdl. 2013): Interview mit Gert Rebergen, Gründer und Inhaber des Unternehmens Izare B.V. (Soziales Unternehmertum). Telefonat am 16.5.2013, Zupften/Witzenhausen
- Schellberg (2010): Der Social Return on Investment als ein Konzept zur Messung des Mehrwertes des Sozialen. Mnskr., xit GmbH, 5 S. [www.prof.schellberg.net/SROI\\_Artikel\\_17\\_03\\_2010\\_Endversion.pdf](http://www.prof.schellberg.net/SROI_Artikel_17_03_2010_Endversion.pdf) (Abruf 18.8.2014).
- Schultheis, K. (2013): Schriftliche Beantwortung der Interviewfragen. E-mail 16.5.2013.
- Schultheis, K., Weiß, C. (2014) Sozio-ökonomische Analysen zum monetären und arbeitsmarktlichen Nutzen von Sozialen Beschäftigungsunternehmen am Beispiel der SAB Göppingen. ZPE-Schrr. 38, Siegen, 52 S.
- The SROI Network (2012): A guide to Social Return on Investment. U.S. Edition. 108 S. [www.thesroinetwork.org/publications](http://www.thesroinetwork.org/publications), (Abruf 18.8.2014)
- Tinga, E., van der Velden, F., Baas, P. (2006): Social Return on Investment: An Introduction. - Context, International Cooperation. Contextuals 4 (Nov. 2006), 24 S., Utrecht <http://contextinternationalcooperation.files.wordpress.com/2007/12/contextuals-no-4.pdf> (Abruf 18.8.2014).
- van Elsen, T. (2010): Soziale Landwirtschaft. Zwischen Marktnische und Paradigmenwechsel der Landbewirtschaftung. Der kritische Agrarbericht 2010, ABL-Verlag: 104-108, Hamm.